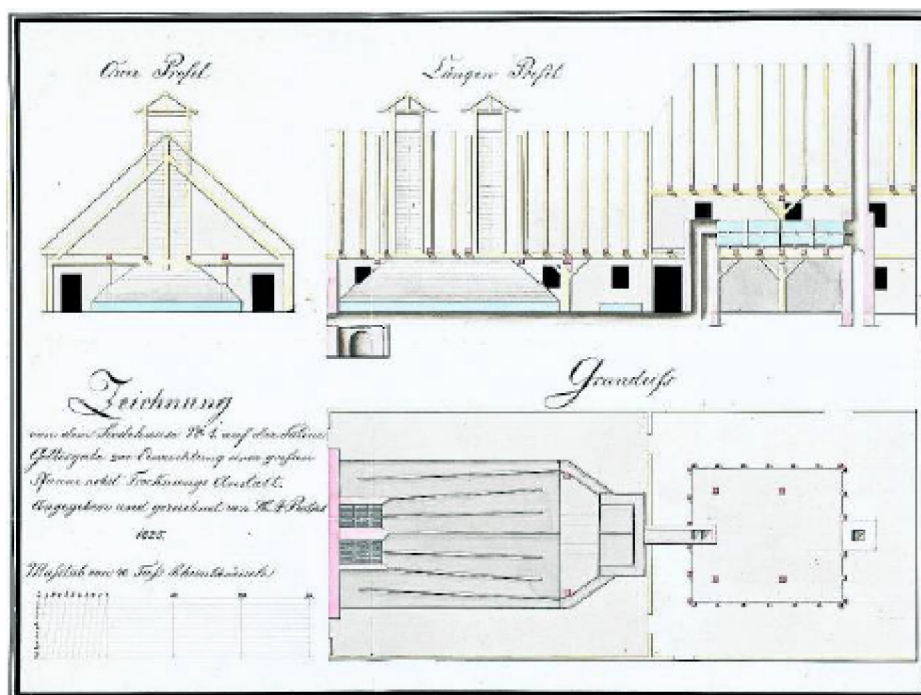


Vortrag über Steinkohle als Brennstoff für die Saline Gottesgabe

# Ringelmaß und Kugelmacher



Eine Zeichnung des Salzsiedehauses mit der großen Siedepfanne aus dem Jahr 1825. Das Dokument befindet sich im Stadtarchiv Rheine. Foto: Stephan Kube

**RHEINE.** Zur Ausstellung „Salz. Geschichten vom weißen Gold aus Rheine“ wird am kommenden Mittwoch, 15. November, um 18 Uhr ein Vortrag im Falkenhof Museum angeboten. Dabei geht es um einen neuen Blick auf die Geschichte der Saline Gottesgabe und vor allem um die Versorgung des Salinenbetriebes mit geeigneten Brennstoffen.

Früher hat man sowieso immer mit Holz geheizt? Das würde Professor Winfried Schmidt so nicht stehen las-

sen. Der Chemiker und Wassertechnologe gehört zum Autorenteam des neu erschienenen Buches über die Saline Gottesgabe. Er hat herausgefunden, dass Ibbenbürener Steinkohle schon in den Jahren um 1600 eine große Rolle beim Beheizen der Siedepfannen spielte.

Welche Brenneigenschaften hat diese Kohle eigentlich? Wie wurde sie nach Rheine befördert? Und mit welchen strategischen Entscheidungen gelang es der adeligen Unternehmerfami-

lie von Velen, die Brennstoffversorgung sicherzustellen? Der Referent führt die Zuhörerinnen und Zuhörer in die Geschichte der Saline Gottesgabe des 16. bis 19. Jahrhunderts und verknüpft in seinem illustrierten Vortrag auf erhellende Weise historische, chemische und technologische Aspekte.

■ Der Eintritt ist frei und das Buch „Saline Gottesgabe in Rheine – Neue Forschungen, historischer Überblick, kulturelle Nutzung“ kann am Abend im Museum erworben werden. Information: ☎ 059 71/939 711.